

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 44 (1964-1965)
Heft: 11

Artikel: Typen
Autor: Wiesner, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-161662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Typen

HEINRICH WIESNER

Der Zerstreute ist konzentriert. Auf anderes.

Der Schmeichler kultiviert die Lüge.

Der Humorist hat Abstand genommen. Von sich und der Welt.

Der Zornige begeht Indiskretionen gegen sein Gesicht.

Der Zyniker bringt sein Innenleben nicht mit der Umwelt überein.

Der Redliche ist oft nur phantasielos.

Der Eitle wird sich selbst zum Mythos.

Der Phantasievolle konjugiert die Möglichkeiten.

Der Vielwisser stopft sein Gedankenloch.

Der Philosoph ist versunken. In seine Erhebung.

Der Herzlose. Lebt trotzdem weiter.

Der Unbeherrschte synchronisiert seinen Ton mit dem Innenleben.

Den Geselligen langweilt sein Ich. Der Zurückgezogene lebt in bester Gesellschaft.

Der Lügner irrt vorsätzlich.

Der Verletzliche hat eine Haut zuwenig.

Der Eifersüchtige potenziert seinen Argwohn.

Der Schüchterne entschuldigt sich noch für sein Dasein.

Der Pessimist bezeichnet den naiven Glauben des Optimisten als grobe Fahrlässigkeit.

Der Höfliche rückversichert sich.

Der Chauvinist denkt bei der Zeugung seiner Kinder zuerst ans Vaterland.

Der Pedant ist nur aus Versehen großzügig.

Der Spießer lebt in unfreiwilliger Beschränkung.

Der Phrasenmacher demonstriert Pathos unter Verzicht auf Emotion.

Der Scheinheilige trägt Gesicht. Um seine Visage zu verdecken.
Der Süchtige entsagt der Entsagung.
Der Don Juan ist jedesmal neu verliebt. In sein Gefühl.
Der Philanthrop hält seinem Traum vom Menschen die Treue.
Die Schöne steht im Feld erhöhter Gravitation.
Der Avantgardist läuft im Januar barfuß.
Der Revolutionär emigriert in die Zukunft.
Der Sehnsüchtige weiß von der Ferne nur den Namen.
Die Prüde löscht bei schamhaften Gedanken das Licht.
Der Protz ist der neureiche Vetter der Kraft.
Der Weise versteht sich aufs Fragen. Der Gescheite aufs Antworten.
Der Bornierte sieht die Welt nur als Sektor.
Der Würdevolle trägt seinen Kopf als Skulptur.
Der Schwankende ist neidisch auf feste Meinungen.
Dem Rastlosen zerbröckelt das Jahr in Minuten.
Der Verführer kommt um die Unschuld seines Erfolgs.
Der Stolze genießt den Stolz darauf.
Der Oberflächliche erfährt nie den Kern.
Der Misanthrop zieht die Konsequenz aus enttäuschem Vertrauen.
Der Draufgänger handelt aus Instinkt. Die Gründe folgen hinterher.
Der Rechthaberische missioniert in eigener Meinung.
Der Allgemeine beruft sich auf das allen Gemeine.
Der Mißtrauische mißt dem andern die eigene Ehrlichkeit zu.
Der Duldsame toleriert unter Vorbehalt eigener Stärke.
Der Opportunist besitzt eine reiche Garderobe.
Der Militarist hat stets eine Rechtfertigung. Den nächsten Krieg.

«Lakonische Zeilen» von Heinrich Wiesner werden im Herbst 1965 im Piper-Verlag, München, erscheinen.